



## WIENERWALD

**Einsatz für die Erhaltung des Wiener Wald- und Wiesengürtels** seit den Anfängen: 1872 gelingt es dem damaligen Mödlinger Bürgermeister, Josef Schöffel, durch eine Medienkampagne den Verkauf großer Teile des Wienerwaldes an spekulierende Holzhändler zu vereiteln. Er wird als „Gschaftlhuber und Staubaufwirbler“ beschimpft. In der Causa „Erhaltet den Wienerwald“ kommt es zur Volksentrüstung, wodurch sich Kaiser Franz Josef I. direkt einschaltet.

1905 Einrichtung des Schutzgebietes „Wiener Wald- und Wiesengürtel“, eines Grüngürtels rund um Wien, um den Erholungsraum der aus allen Nähten platzenden Millionenstadt zu schützen.

Nach dem 1. Weltkrieg bildeten sich mehrere Vereine zum Schutz des Wienerwaldes vor Schlägerungen, denn die Versorgungslage der Wiener Bevölkerung mit Heizmaterial war prekär:

**1923 Gründung des Vereins Tiergartenschutz** (Führung Rudolf Amon). Nannte sich danach **Verein Wienerwaldschutz** und wurde später der Zweig **Wienerwaldschutz** des **Österreichischen Naturschutzbundes**.

**1924 Gründung des Naturschutzvereins Schöffel** am 21. 2. (Obmann Franz Lazar), der aus der 1922 gegründeten losen Vereinigung Wald- und Flurschutz (Alois Pietsch) entstand. Man richtete einen freiwilligen Schutzdienst ein. Der Bezirkshauptmann von Mödling verlieh den Helfern das Organstrafmandat, womit der **Schöffelverein** der einzige war, der diese Auszeichnung in NÖ innehatte. Daraus entstand im Oktober 1941 die erste **Bergwacht** in Österreich.

**1931** Im Namen von rd. 200.000 Wienerern aus den verschiedensten Vereinen überreicht Schlesinger dem Wiener Bürgermeister Karl Seitz eine **Denkschrift/Petition zum Schutze des Wiener Wald- und Wiesengürtels**.

**1946** Der **Naturschutzbund** gewinnt die **Österreichische Jägerschaft** zur Verbreitung von 100.000 **Flugblättern** zum Schutz des Wienerwaldes.

**1951 Memorandum und Ausstellung „Wiener Wald in Gefahr“** gemeinsam mit dem NÖ. Landesmuseum

**1970 Resolution** an die Länder NÖ und Wien, den Wiener Wald ausreichend zu schützen. Wiener Gemeinderat beschließt „Maßnahmenpaket zur Sicherung des überregionalen Grün- und Freiraumsystems für Wien“. Es handelt sich um den „1.000-Hektar-Plan“ zur Ergänzung des gesetzlich geschützten Wald- und Wiesengürtels – die Hälfte fehlt noch! Zur Karte: grün: Schutzgebiet, weiß: ungeschützt (Stand 1979)



## BEITRAG ZUR NATIONALPARK-PLANUNG

Neben der aktiven Mitwirkung bei allen Nationalparkvorhaben setzte der **Naturschutzbund** besonders viele Initiativen für die folgenden beiden Nationalparks:

**NEUSIEDLER SEE UND SALZSTEPPE IM SEEWINKEL:** Erhaltung des Gebietes als Österreichs bedeutendstes Vogelbrutgebiet (Beiträge S. 34-35, 62-63)

**HOHE TAUERN** (ausführlicher Beitrag S. 28-33)

Adolf Ritter von Guttenberg (Foto), geboren in Tamsweg als Spross einer baden-württembergischen Adelsfamilie und Gründer des österreichischen **Vereins Naturschutzpark (ÖVNP)**, ist es gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten August Prinzingler zu verdanken, dass es heute einen NP Hohe Tauern gibt:

**1948** Mit Bescheid der Republik Österreich vom 16. 7. 48 wird der **Naturschutzbund/ÖGNN** zum öffentlichen Verwalter des „Alpennaturschutzparks Hohe Tauern“ bestellt. Damit werden 4.635 ha landschaftlich wertvolle Teile des Stubach-, Amer- und des Oberen wie Unteren Stubachtales bis hinauf zur Kürsingerhütte als Naturschutzgebiete zur treuhändigen Verwaltung (mit der finanziellen Verantwortung) übergeben. Lothar Machura und Franz Zimmer bemühten sich mit dem ortsansässigen Verwalter Schweinberger, Vertretern der Salzburger Landesregierung und des **Alpenvereins** diese Angelegenheit in Ordnung zu bringen. Am Naturschutztag in Schladming wird über einen „Alpennationalpark“ diskutiert.





„Naturschutzbündler“  
im Tränengasnebel

Einsatz für die Erhaltung des Rauriser Sonnblicks, der Krimmler Wasserfälle, des Kratzenbergsees und der Osttiroler Täler

**1951 Rettung der Gamsgrube** am Rande der Pasterze vor der Verlängerung der Großglocknerhochalpenstraße und dem Bau einer Seilbahn auf den Fuscherkarkopf. Diese einzigartige Flugsandfläche – sie ist 5-6.000 Jahre alt – drohte durch eine Skierschließung zu verschwinden. Heute gehört sie als Sonderschutzgebiet zum NP Hohe Tauern. Am ÖNT wird eine Denkschrift an die Landeshauptleute von Salzburg, Tirol und Kärnten überreicht.

**1953 Sonderheft Nationalparke in Österreich (NATUR & LAND)**  
Aktive Mitwirkung bei der konkreten Planung des NP Hohe Tauern:

**1971 Vereinbarung von Heiligenblut**

**1981 Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern-Kärntner Anteil/1984 Salzburger Anteil/1991 Tiroler Anteil**

**1992 Manifest** „Forderungen und Anregungen zur Entwicklung einer Nationalparkregion als Vorbild für Europa“ am Beispiel der Pinzgauer Nationalparkregion

#### ERHALTUNG DER KRIMMLER WASSERFÄLLE

**1952** Info-Ausstellung im Wiener Prater, **Naturschutzbund** sammelt **120.000 Unterschriften** gegen die Ableitung der Wasserfälle.

**1953** Das Projekt wird fallen gelassen, aber weiterer Einsatz gegen den Bau der Gerlosstraße samt Parkplatz unterhalb des ersten Wasserfalls und gegen die Errichtung eines Sesselliftes samt Straße in das Krimmler Achental nahe dem Wasserfall. Abwehr eines Kleinkraftwerkes für das Gasthaus Schönangerl.

**1969 Naturschutzbund** gibt **Impuls zum Europäischen Naturdenkmal Krimmler Wasserfälle**.

**1974** Die Tauernkraftwerke fordern neuerlich 30 % des Wassers. Daher verfasst der **Naturschutzbund** eine **Resolution** an die Salzburger Landesregierung. Diese beschließt daraufhin den immerwährenden Schutz.

#### ERHALTUNG DES DORFERTALS UND DER UMBALFÄLLE

**1970-1989** Einsatz des **Naturschutzbundes** und der **önj** gegen **Großkraftwerke in Osttirol** – Dorfertal und Oberpinzgau und für die **Erhaltung der Umbalfälle**

#### DONAUAUEN BEI WIEN

**1958** Aktion zum **Schutz der Lobau** vor weiterer Industrialisierung

**1972** Mitwirkung an einer **Großkundgebung** zum Schutz der Lobau

**1978** Die Lobau wird zum **Naturschutzgebiet** – großer Erfolg des **Naturschutzbundes**

**1984-1985** **Abwehr des Kraftwerkes Hainburg** durch Auwaldbesetzung u. a. von **Naturschutzbund** und **önj**. Dadurch wird die Planung eines NP Donauauen wieder konkret. Dazu ÖNT „Hainburg – ein Neubeginn“.

#### REICHRAMINGER HINTERGEBIRGE – OÖ KALKALPEN

**1984-1985** **Erhaltung der Schlucht- und Wildwasserstrecke der Steyr**: Unterstützung der Aktionsgemeinschaft „Rettet das Steyrtal“ durch Unterschriftenaktion

**1984** **Die Abwehr des Großkraftwerkes** im Reichraminger Hintergebirge unter Mitwirkung von **Naturschutzbund** und **önj** ebnete den Weg zum NP Kalkalpen (1997).

#### THAYATAL

**1984** Ab diesem Jahr **Unterstützung der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Thayatales**

#### GESÄUSE

**1988** Die **Kataraktstrecke der Enns** am Gesäuseeingang wird auf Betreiben des **Naturschutzbundes Steiermark** zum **Naturdenkmal** erklärt (Kerngebiet des späteren NP).

#### ANTI-ATOM-EINSATZ

**1978** gegen das geplante **AKW Zwentendorf**

**1985/86** gegen die **Wiederaufbereitungsanlage für Plutonium im bayerischen Wackersdorf** und Initiative zur **Gründung der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren**, heute **PLAGE**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Meilensteine 37-38](#)